

Die Lupe

Das Briefmarkenmagazin

2/2009

100 Jahre Pro Patria:
Sonderblock würdigt den
Einsatz für die Kultur

Alte Bäume: Neue
Sondermarken zeigen
Birke, Eiche und Weide

Europamarke:
«Helvetia» am Himmel
und ein Wettbewerb

Sondermarke zum grafischen Gewerbe

Von Gutenberg zum Internet

DIE POST 

Die Architektur ist ein erfolgreicher Schweizer Exportartikel

Architektur aus der Schweiz geniesst im Ausland einen ausgezeichneten Ruf. Davon zeugen zahlreiche Bauwerke, die teilweise weltweite Bekanntheit erlangt haben. Die Schweizerische Post widmet der zeitgenössischen Architektur zwei Sondermarken. Abgebildet sind Werke von Gion A. Caminada und des Duos Pascal Müller/ Peter Sigrist.

Warum setzt die Post Architektur auf ihre Briefmarken, wenn Wiesenblumen oder Alpengipfel doch so viel schweizerischer wären, wird sich vielleicht der eine oder andere fragen. Doch hier irrt das Volksempfinden. Architektur ist in den letzten zwanzig Jahren zu einem der wichtigsten Exportartikel der Schweiz geworden. Sie wird international beachtet und geachtet. Leute wie Mario Botta, Herzog & de Meuron und Peter Zumthor sind zu den wirkungsvollsten Kulturbotschaftern unseres Landes geworden. Dafür gibt es zwei Gründe: Es gibt keine «Papierarchitekten» und es gibt Wettbewerbe.

Der Drang zum Bauen

Die Architekten zeichnen keine Utopien, sondern Pläne. Pläne sind grafische Darstellungen von Baumassnahmen, oder anders gesagt, die Architekten wollen

bauen. Darum gilt der Grundsatz: Entwurf und Konstruktion sind eins. Architekten erfinden nicht bloss eine Form, sondern überlegen sich gleichzeitig auch, wie sie gebaut wird. Kein Strich, der nicht ein Material, keine Schraffur, die nur grafische Dekoration ist. In der Praxis heisst das: Die Architekten entwerfen nicht nur, sie zeichnen auch die Ausführungspläne.

Selbstverständlich gibt es Generalunternehmer und Totalplaner, die garantieren, konstruieren und minimalisieren. Doch unter den wichtigen, international beachteten Architekten gibt es kaum einen, der bloss entwirft. Das muss so sein, weil die Erfindungskraft ohne Machbarkeit nichts erreicht. Man kann es auch anders ausdrücken: Nie verschönern die Architekten nur die Oberfläche, immer setzen sie den ganzen Baukörper zusammen. →

Das Pentorama in Amriswil fällt durch einen unregelmässigen Grundriss auf. Die Aussenhülle der «Festhütte» ist aus unbehandeltem Kupfer. Zudem sorgt eine Lichtinstallation auf dem Vorplatz für einen weiteren Blickfang.

Foto: Hannes Henz



**Sujet auf
Ersttagsumschlag**

**Sondermarken
Zeitgenössische
Architektur**

Verkauf

Philatelie:
ab 22.4.2009
bis 30.6.2010,
solange Vorrat
Poststellen:
ab 8.5.2009,
solange Vorrat

Gültig

unbeschränkt ab 8.5.2009

Druck

Offsetdruck,
4- und 5-farbig;
Bagel Security Print,
Düsseldorf, Deutschland

Formate

Wertzeichen: 33×28 mm
Kleinbogen: 95×192 mm
(5 Reihen zu 2 Marken)

Papier

Briefmarkenpapier weiss,
mit optischem Aufheller,
matt gummiert, 110 gm²

Zählung

13½:13¼

Gestaltung

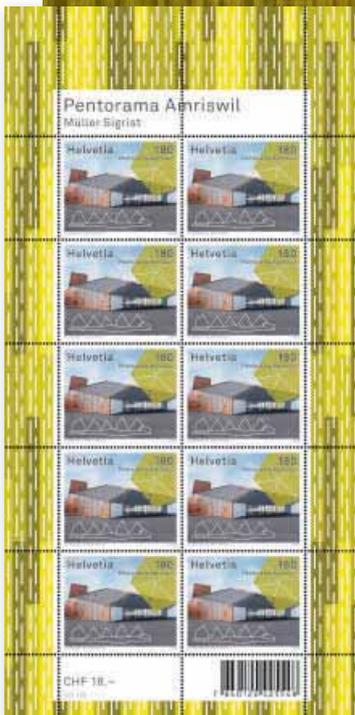
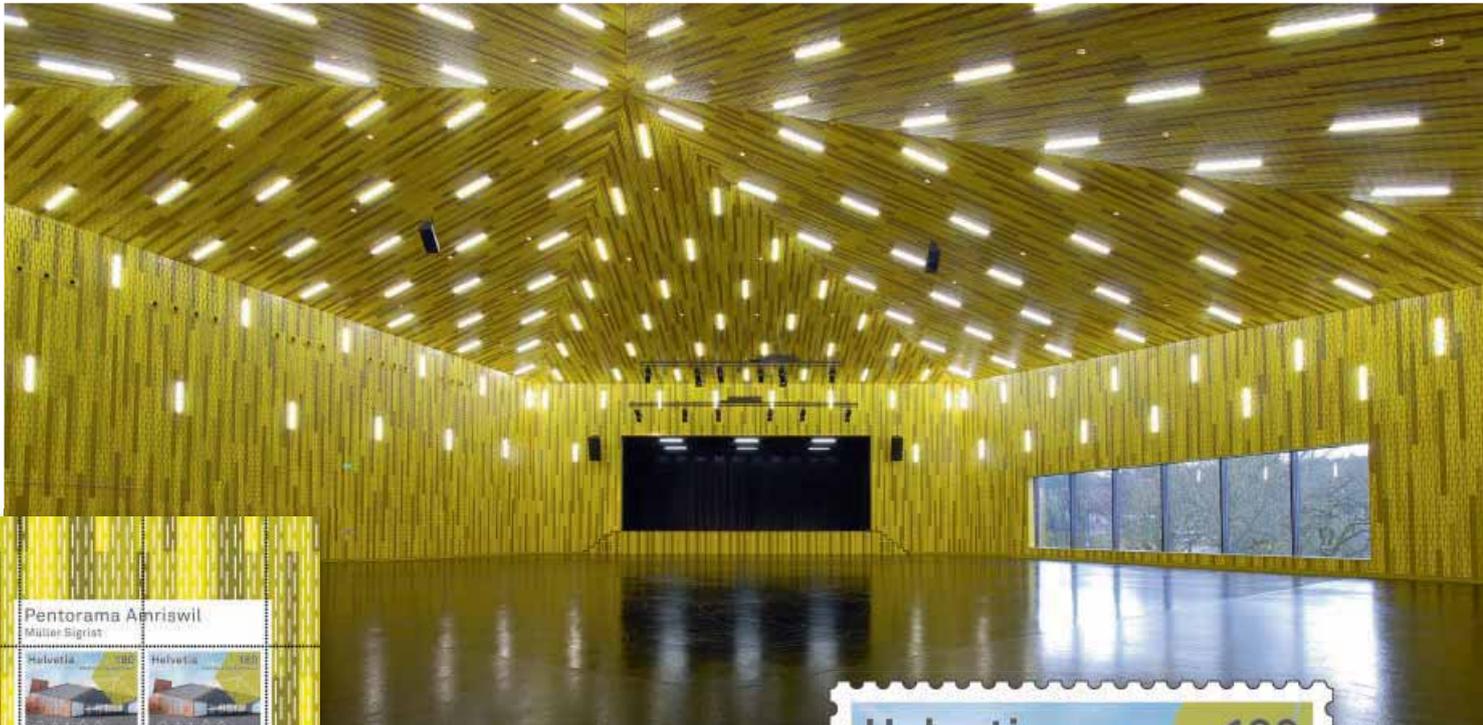
Daniel Dreier, Bern

Ausgabestempel



Das Pentorama in Amriswil: Der fünfeckige Bau besticht neben seiner äusseren Erscheinung auch durch eine prägnante Innenverkleidung und eine ausgezeichnete Akustik.

Foto: Thomas Enz



Festhütte Pentorama Amriswil

Ein Festhaus als zentraler Begegnungsort einer ganzen Region verlangt nach einer starken Identität. Das Zürcher Architektenduo Müller/Sigrist entwarf für Amriswil (TG) ein Haus mit einer prägnanten äusseren Erscheinung als Anziehungspunkt für das kulturelle Leben. Die Komplexität der Form entstand aus der architektonischen Interpretation des Programms, aus dem Ort und der gewünschten Identitätsstiftung durch das Fest.

Der Hauptanspruch, dem Fest auch im Innern einen angemessenen Rahmen zu geben, wird erfüllt durch den Bau eines zentralen fünfeckigen Festsaaes. Die freie polygonale Aussenform erlaubt eine zwiebel-förmige Anordnung der Nebenräume um den Saal. Der Typus des Zentralraumes unterstreicht die Wichtigkeit des Festes; die Besucher stehen im Mittelpunkt. Das Dach mit seiner prägnanten Gestalt entfaltet seine Wirkung auch im Innern: Es erreicht seinen Zenit hoch über den Köpfen der Festbesucher.



Kleinbogen

ten, der nicht über Wettbewerbe gross geworden wäre. Wer die Architektur fördern will, muss Wettbewerbe veranstalten. In der Schweiz wurde das während Jahrzehnten so gemacht, heute erntet das Land die Früchte dieser Bemühungen.

Was Hänchen beim Wettbewerb für die Erweiterung des Gemeindehauses gelernt hat, kann Hans für die internationalen Konkurrenzen, zu denen er unterdessen

eingeladen wird, gebrauchen. Es ist die Schule der Wettbewerbe, die die Schweizer Architektur gross gemacht hat. Darum: Wiesenblumen duften gut und Alpengipfel glitzern erhaben. Doch die Schweizer Architektur strahlt in die Welt hinaus. Sie ist ein Exportschlager.

Benedikt Loderer, «Stadtwanderer»

Zum Autor

Der Schweizer Benedikt Loderer wandte sich nach seinem Architekturstudium dem Journalismus zu und war als Architekturkritiker tätig. 1988 gehörte er zum Gründungsteam der mittlerweile renommierten Architekturzeitschrift Hochparterre, der er später als Chefredaktor vorstand. Loderer schreibt heute als selbst ernannter «Stadtwanderer» Kolumnen und Beiträge für Hochparterre und weitere Medien.

Weniger Porto

Für Michel- und Leuchtturm-Produkte gelten ab sofort günstigere Versandbedingungen. Bei Bestellungen bis CHF 100.00 werden Portospesen von CHF 5.90, bei einer höheren Bestellsomme wird kein Porto mehr verrechnet.

Spezialprodukte

Aus Platzgründen sind auf der Angebotsübersicht die Spezialprodukte nicht aufgeführt. Für Bestellungen von Einzelmarken- und FDC-Sets (Ausgabe 2/2009), des Jahrbuchs der Schweizer Briefmarken 2008 (abgebildet auf der letzten Seite), der Jahresserie 2008, des Jahressets Ersttagsumschläge 2008 sowie der Geschenkgutscheine siehe Bestellschein.

Sondermarke

8.5.2009

CHF 0.85 Europäische Wildkatze

Briefmarkenpapier weiss, selbstklebend



Einzelmarke

1484 150 ★
1484 550 ⊙
CHF 0.85



Vierblock

1484 160 ★
1484 560 ⊙
CHF 3.40



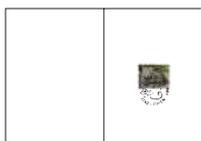
Einzelmarke auf Ersttagsumschlag

1484 580 nur ⊙
CHF 1.75



Vierblock auf Ersttagsumschlag

1484 630 nur ⊙
CHF 4.30



Faltblatt

1484 660 ★
1484 670 ⊙
CHF 1.75



Sammelblatt

1484 680 ★
1484 690 ⊙
CHF 1.45

Umschlag ohne Marke

ab 22.4.2009
erhältlich
1484 700
CHF 0.90

Bogen mit 20 Marken

1484 111 ★
1484 511 ⊙
CHF 17.00

Sondermarken

Zeitgenössische Architektur

CHF 1.00 Caminada
CHF 1.80 Müller/Sigrist



Serie

1486 150 ★
1486 550 ⊙
CHF 2.80



Vierblock-Serie

1486 160 ★
1486 560 ⊙
CHF 11.20



Serie

1486 150 ★
1486 550 ⊙
CHF 2.80



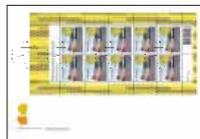
Vierblock-Serie

1486 160 ★
1486 560 ⊙
CHF 11.20



Kleinbogen auf Ersttagsumschlag C5

1.00 Caminada
1486 591 nur ⊙
CHF 11.20



Kleinbogen auf Ersttagsumschlag C5

1.80 Müller/Sigrist
1486 592 nur ⊙
CHF 19.20



Faltblatt

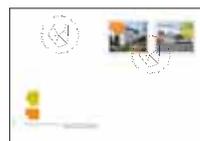
1486 660 ★
1486 670 ⊙
CHF 3.70



Sammelblatt

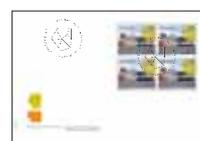
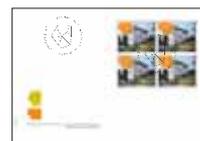
1486 680 ★
1486 690 ⊙
CHF 3.40

Briefmarkenpapier weiss, matt gummiert



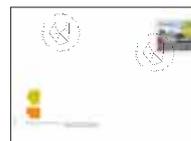
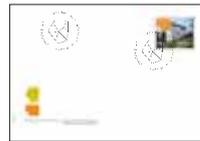
Serie auf Ersttagsumschlag C6

1486 580 nur ⊙
CHF 3.70



Vierblock auf Ersttagsumschlag C6

(2 Umschläge)
1486 630 nur ⊙
CHF 13.00



Einzelmarke auf Ersttagsumschlag C6

(2 Umschläge)
1486 600 nur ⊙
CHF 4.60

Set mit je einem Kleinbogen auf Ersttagsumschlag C5

Caminada und Müller/Sigrist
(2 Umschläge)
1486 590 nur ⊙
CHF 30.40

Umschläge ohne Marken/Kleinbogen

ab 22.4.2009
erhältlich
C6 (162×114 mm)
1486 700
CHF 0.90
C5 (229×162 mm)
1486 701
CHF 1.20



Kleinbogen mit 10 Marken
1.00 Caminada
1486 311 ★
1486 351 ⊙
CHF 10.00



Kleinbogen mit 10 Marken
1.80 Müller/Sigrist
1486 312 ★
1486 352 ⊙
CHF 18.00

Ansichtskarten und Briefmarken

8.5.2009

Europäische Wildkatze

Set mit 2 Ansichtskarten «Jungtier» und «Ausgewachsenes Tier» zu je CHF 0.50 und 2× die Sondermarke zu CHF 0.85 (nicht geklebt)
1484 911 nur ★
CHF 2.70

Das Set wird nicht im Abonnement geliefert.

